



Die Zeitung der **oh!** offene hilfen Heilbronn
Ausgabe 13 - Januar 2009



Schönes
Nachdenkliches

ohallo!

Informatives
Lustiges



oh! offene hilfen Heilbronn



**TURNVEREIN
FLEIN 1895 eV**



12. Spiel- & Sportfest in Flein

Spiel und Sport erleben - Grenzen überwinden

„DAS MACHT DAS LEBEN WIEDER BUNT“
Dieses Lied sangen die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Flein unter der Leitung von Rektor Roland Gärtner passend zum Spiel- und Sportfest, das am 8. November 2008 zum 12. Mal stattfand.

Über 500 Besucherinnen und Besucher fanden den Weg in die Fleiner Sporthalle und erlebten vergnügliche Stunden mit Familie und Freunden. An 16 Mitmachstationen hatte man die Möglichkeit, sein Geschick und sein sportliches Können zu testen.

Auch in diesem Jahr wurde das Fest gemeinsam von den Offenen Hilfen und dem TV Flein organisiert und durchgeführt.

Über 65 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer waren für dieses im Landkreis einzigartige Fest wieder im Einsatz. Ohne sie wäre ein Fest dieser Größe nicht möglich. Die Offenen Hilfen bedanken sich deshalb für diese tatkräftige Unterstützung ganz herzlich.

Bitte vormerken: Der Termin für das 13. Spiel- und Sportfest steht bereits fest: Samstag, 14.11.2009

Liebe Freunde der Offenen Hilfen
sehr verehrte Damen und Herren,

die neue Ausgabe der „Ohallo“ soll Ihnen zum einen Eindrücke darüber vermitteln, was sich in den vergangenen Monaten ereignet hat. Sie enthält Impressionen von Urlaubsfahrten, Bildungsangeboten und von den zahlreichen Veranstaltungen die unser Jubiläumsjahr 2008 begleitet haben. Sie soll außerdem darüber berichten, was wir an Neuem planen.

Neben vielem Guten und Positiven gab es im vergangenen Jahr leider auch traurige Ereignisse. Sehr traurig sind wir darüber, dass unsere langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin Veronika Reinisch bei einem tragischen Autounfall im Dezember ums Leben kam. Wir werden sie sehr vermissen und ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Im neuen Jahr werden wir eine neue OH Außenstelle eröffnen, auf die wir sehr gespannt sind. Das neue Büro wird in Möckmühl sein. Es wird dort eine verantwortliche Leitung geben, deren Aufgabe es sein wird, den nördlichen Landkreis verstärkt mit OH-Angeboten zu versorgen. Falls Sie im nördlichen Landkreis leben und Interesse daran haben, an diesen neuen Angeboten mitzuarbeiten, oder diese in Anspruch zu nehmen, freuen wir uns über Ihren Anruf.

Auf eine Veränderung möchte ich Sie noch hinweisen: Wir haben uns entschlossen, das Freizeiten-Nachtreffen in seiner bisherigen Form nicht mehr zu machen. Stattdessen werden wir jeweils beim Familientag die Bilder der bis dahin stattgefundenen Freizeiten aushängen, und Sie können wie immer Bilder nachbestellen.



Wie immer an dieser Stelle bitte ich Sie um Kritik und Anregungen, wie wir unsere Angebote weiterentwickeln können. Dafür sind wir Ihnen jederzeit dankbar, denn nur wer sich verändert, bleibt sich treu. Unser Anliegen ist es, stets die richtigen Angebote für Sie zu entwickeln und im Programm zu haben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre der „Ohallo“ und grüße Sie herzlich,

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hartmut Seitz-Bay'.

Hartmut Seitz-Bay

Nachruf

Am 15. Dezember 2008 kam bei einem tragischen Verkehrsunfall

Veronika Reinisch

ums Leben. Veronika war seit vielen Jahren ehrenamtliche Mitarbeiterin bei den Offenen Hilfen. Zusammen mit ihrem Mann Harrybert begleitete und leitete sie zahlreiche Freizeiten. Auch als Betreuungskraft im Familienunterstützenden Dienst war sie eine engagierte, zuverlässige und beliebte Mitarbeiterin.

Außergewöhnlich war ihre freundliche, stets positive und dem Mitmenschen zugewandte Art. Sie wird uns sehr fehlen und wir werden sie nicht vergessen.

Unser Mitgefühl gehört ihrem Mann und ihren beiden Söhnen.



Liebe Klienten, Angehörige und Interessenten des Bereiches Assistenz beim Wohnen (AbW)

in den letzten Jahren ist unser Bereich Assistenz beim Wohnen durch die Aufnahme neuer Klienten und die Anstellung von pädagogischen Fach- und Unterstützungskräften stetig gewachsen. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, war es notwendig, die Struktur des ABW zu verändern.

Seit Oktober 2008 habe ich deshalb die Leitung des Fachbereiches ABW übernommen. Gleichzeitig bin ich zuständig für Neuaufnahmen und für die Einführung und Umsetzung des Qualitätssicherungsinstrumentes QIBS. Bei allen Fragen, Anregungen oder Interesse an der Wohnform Assistenz beim Wohnen stehe ich Ihnen gerne unter der Telefonnummer 07131-58 222 34 oder der E-Mailadresse p.hertlein@oh-heilbronn.de zur Verfügung.

Klaus-Peter Hertlein



„Es ist halt blöd, wenn du mit dem Freund weggehst und hast kein Geld dabei.“ – Leben von 20 Euro pro Woche –

Bettina Tiefenbach lebt seit März 2008 im Ambulant Betreuten Wohnen der Offenen Hilfen Heilbronn. Früher war sie auf dem ersten Arbeitsmarkt beschäftigt. Bis vor kurzem arbeitete sie in der Trainingstagesstätte in Weinsberg, aktuell ist sie im Therapeutikum. [Stefanie Fischer](#) (Sozialpädagogin im ABW) hat sie interviewt.

Ohallo: Erzählen Sie einmal, seit wann sind Sie im ABW?

Bettina Tiefenbach: Seit März 2008. Ich habe vorher in einer 3-Zimmerwohnung in Bad Friedrichshall mit meiner Mutter zusammen gelebt, bis sie ins Krankenhaus kam. Ich bin in Armut aufgewachsen. Später hatte ich ca. 400 Euro im Monat, davon musste ich aber meine Mutter und mich ernähren. Danach kam der erste Umzug. Ich musste alles alleine umräumen. Zuerst bin ich alleine in die 2,5-Zimmerwohnung gezogen. Dann gab es eine Anhörung wegen meiner Mutter. Die Ärztin hat gesagt, dass sie nicht mehr alleine leben kann und empfohlen, dass sie in ein Pflegeheim kommt. Dann bin ich wieder umgezogen in eine 1-Zimmerwohnung ohne Heizung, ohne Herd, mit nur zwei Kochplatten, einem Ölofen ohne Öl, kein Spülbecken. Ich hab mich gefühlt wie im Mittelalter. Ich musste in der Badewanne spülen. Die Wohnung ist total verschimmelt und meine Sachen auch. Danach war ich zwei Monate bei

meinem Onkel in Böckingen. Nach einer Wartezeit konnte ich in die Eythstraße ziehen, wo ich jetzt lebe.

Ohallo: Wie viel Geld haben Sie zur Verfügung?

Bettina Tiefenbach: Ich habe 20 Euro wöchentlich, davon muss ich alles kaufen, was ich brauch. Zuerst habe ich in der „Tafel“ eingekauft, da gehe ich nicht mehr hin, weil ich eine dreiviertel Stunde warten musste, bis ich drin war und 30 Minuten, bis ich bezahlen konnte. Das fand ich nicht so gut. Das was ich da bekommen habe, musste für die Woche reichen. Mehr als zwanzig Euro darf ich nicht holen, seit ich den Betreuer hab, weil ich Schulden hatte, die ich nicht abbezahlen konnte. Jetzt gehe ich beim Mesenoladen einkaufen. Da ist alles nach Datum geordnet und es gibt keine Warteschlangen. Dort gibt es auch billige Kleider.

Ohallo: Wo kamen die Schulden her?

Bettina Tiefenbach: Handyvertrag und ich habe Premiere bestellt – am Anfang lief's durch meine Arbeit ganz gut; dann bekam ich unregelmäßig Lohn, Rechnungen konnten nicht bezahlt werden. Vier Monate bekam ich gar keinen Lohn, bis ich Klage eingereicht hab. So sind Schulden entstanden und ich hab sie zur Seite geschoben. Die Handyrechnung war recht hoch, ca. 800 Euro. Ich hab den Überblick verloren. Dann hatte ich noch zwei Bürgschaften.

ASSISTENZ BEIM WOHNEN

Ohallo: Was kaufen Sie von den 20 € wöchentlich?

Bettina Tiefenbach: Lebensmittel. Ich kann schon aussuchen, was ich möchte. Im normalen Laden kriege ich 10 Artikel für 15 Euro. Im Mesenoladen habe ich eine große halbe Tasche voll und zahle 8 – 9 Euro und das langt mir die Woche. Es gibt schon freie Auswahl an Lebensmittel aber manchmal haben sie dort wenig Ware.

Ohallo: Ist es Ihnen peinlich, wenn sie dort einkaufen gehen?

Bettina Tiefenbach: Manchmal, wenn ich andere sehe, die im Lidl einkaufen. Dazu habe ich zu wenig Geld.

Ohallo: Wie sind Sie zu dem Tafelausweis gekommen?

Bettina Tiefenbach: Als ich die vier Monate keinen Lohn bekommen hab, hatte ich gar kein Geld. Da bin ich zur Pfarrerin, da habe ich einen Gutschein für die Tafel bekommen. Und irgendwann hab ich dann einen Ausweis beantragt. Da musste ich dann Passbild, Mietvertrag und Verdienstbescheinigung mitbringen. Als ich das erste Mal einen Gutschein bekommen habe, war es schon komisch.

Ohallo: Was genau ist das Schlimme, wenn man kein Geld zur Verfügung hat?

Bettina Tiefenbach: Wenn ich Schuhe sehe, die ich gerne hätte, dann kann ich die nicht kaufen. Die einfachsten Dinge kann man nicht kaufen.

Ohallo: Was ist, wenn Sie extra Geld z.B. für die Praxisgebühr brauchen?



Foto: Bettina Tiefenbach

Bettina Tiefenbach: Dann muss ich den Betreuer anrufen; aber meistens kann ich mein Handy gar nicht aufladen, da fehlt mir das Geld. Ich kann das Handy nur aufladen, wenn ich in der Tagesstätte arbeiten geh; da bekomme ich für 2 Wochen zwischen 34 und 44 Euro. Die Hälfte des Monats sitze ich ohne Geld da. Es ist halt blöd, wenn du mit dem Freund weggehst und hast kein Geld dabei.

Ohallo: Was würden Sie sich für die Zukunft wünschen?

Bettina Tiefenbach: Auf jeden Fall mehr als 20 Euro, denn das ist nicht unbedingt viel.

Gesetzliche und sozialpädagogische Betreuer im Bereich der AbW. Wodurch unterscheiden sich die Aufgaben?

„Gott gibt die Nüsse, aber er beißt sie nicht auf“, lehrte uns J. W. von Goethe. Haushaltsmanagement, fehlender Wohnraum, Zukunftsplanung, Sinnfragen, materielle Unterversorgung, Motivationsprobleme – man könnte die Liste der „Nüsse“, die im ABW zu knacken sind, fast beliebig weiterführen. Alles was das (Alltags-) Leben an Problemen hergibt, kann zum Gegenstand sozialpädagogischer Intervention werden. Um die Ereignisse in komplexen sozialen Situationen in einen systematischen Zusammenhang zu bringen, ist dies immer mit der Voraussetzung verbunden, dass pädagogische, wirtschaftliche und juristische Bereiche – mit Hilfe der gesetzlichen Betreuungen – Hand in Hand arbeiten.

Um diese verschiedenen Arbeitsfelder aufzuzeigen, sprach **Christine Klomann** (OH) mit Frau Seybold und Herrn Junt (beide gesetzliche Betreuer im ABW) und bat um eine Vorstellung ihrer Arbeit. Wie Sie den folgenden Berichten entnehmen können, hat dieses Konzept oftmals die Lebensqualität unserer gemeinsamen Klienten verbessern können.

Lebenshilfe Familienbrunch

Für alle, die ab und zu gerne in Gesellschaft frühstücken möchten! Ein zwangloser Treff für die ganze Familie. Hier besteht die Möglichkeit, mit dem Vorstand der Lebenshilfe ungezwungen ins Gespräch zu kommen.

Treffpunkt ist das Alte Kontor in der Happelstr. 17 in HN. Gerne organisieren wir einen Fahrdienst für Sie!

Bei Bedarf melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle Nicole Knoppek, Telefon: 0 71 31/3 90 11 92

Termine jeweils sonntags um 10 Uhr
22.03.2009, 21.06.2009, 18.10.2009

ASSISTENZ BEIM WOHNEN

Mein Name ist [Marco Junt](#) und ich bin seit mehreren Jahren zusammen mit drei weiteren Kollegen in einer Bürogemeinschaft als Berufsbetreuer tätig.

Als gesetzlicher Betreuer bin ich weitgehend im „Hintergrund“ tätig. Ich kümmere mich um die rechtlichen Dinge der Betreuten, wie etwa ihre finanziellen Belange (Kontenführung), die Geltendmachung von (Erst-) Ansprüchen bei Ämtern, Kranken- und Pflegekassen oder prüfe die rechtlichen Verpflichtungen der Betreuten, wie beispielsweise Miet- und Kaufverträge, auf ihre Richtigkeit.

Einige meiner Betreuten leben, zum Teil schon seit Jahren, im ABW der Offenen Hilfen Heilbronn. Mit der Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OH wird ihnen ein weitgehend selbstbestimmtes Leben ermöglicht, das ohne diese Hilfe nicht denkbar wäre. Im Betreuten Wohnen werden alle lebenspraktischen Belange durch die Mitarbeiter der OH begleitet.

Mit Hilfe der kombinierten Unterstützung durch die Betreuer der OH einerseits, sowie der gesetzlichen Berufsbetreuer andererseits, konnte oftmals die Lebensqualität der Betreu-



Foto: Marco Junt

ten erheblich verbessert werden. Darüberhinaus gelingt es manchem Bewohner mittel- bis langfristig, auf „eigenen Beinen“ zu stehen. An diesem Ziel werde ich auch in Zukunft gerne zusammen mit den Offenen Hilfen arbeiten.

[Marco Junt, Berufsbetreuer, 74080 Heilbronn,](#)
Telefon: 0 71 31/1 23 57 05, email: m.junt@gmx.net

Mein Name ist [Sonja Seybold](#) und ich freue mich, meine Zusammenarbeit mit dem Betreuten Wohnen der Offenen Hilfen in Heilbronn kurz vorstellen zu können.

Ich bin Sozialpädagogin und arbeite als selbständige gesetzliche Betreuerin. Das heißt, ich erledige für meine Betreuten sämtliche schriftlichen und rechtlichen Angelegenheiten. So kümmere ich mich darum, dass alle Anträge gestellt werden, damit in den Bereichen Finanzen, Arbeit, Wohnen, Gesundheit und selbstbestimmtes Leben alles so läuft, wie es für meine Betreuten am Besten ist. Da ich sie nur sehr begrenzt besuchen kann, wird für diejenigen, die zwar in der Lage sind, allein zu wohnen, aber dabei regelmäßige Unterstützung brauchen, Kontakt



Foto: Sonja Seybold und Ehepaar Erath

zur Assistenz beim Wohnen der Offenen Hilfen hergestellt. Die dortigen Mitarbeiter unterstützen meine Betreuten im Alltag und sind als Ansprechpartner in sämtlichen Lebensbereichen zuständig. Ich als gesetzliche Betreuerin bin also mehr im Hintergrund tätig.

Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des ABW ist deshalb sehr wichtig. Wir sprechen uns häufig telefonisch oder auch schriftlich ab und treffen uns regelmäßig zum Gespräch gemeinsam mit unseren Betreuten bzw. Bewohnern. Bei diesen Terminen versuchen wir alles Notwendige gemeinsam zu regeln und mit den Betreuten zu schauen, was gut läuft und was man verbessern kann.

Wenn bei der Arbeit oder in anderen Bereichen irgendwelche wichtigen Entscheidungen getroffen werden sollen oder Probleme auftreten, finde ich es ganz wichtig, hierbei beteiligt zu sein und mitzuhelfen, eine Lösung zu finden.

Durch den offenen und freundlichen Umgang miteinander macht mir die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des ABW und meinen Betreuten sehr viel Spaß. Ich habe den Eindruck, wir haben gemeinsam schon viel erreicht.

[Sonja Seybold, Berufsbetreuerin, 74348 Lauffen](#)
Telefon: 07133/15621, e-Mail: sonja.seybold@gmx.net

OH Heilbronn plant Außenstelle in Möckmühl

Vor einigen Monaten hatte ich die Gelegenheit, die verschiedenen Angebote der Offenen Hilfen in der Planungsgruppe Eingliederungshilfe des Landkreises Heilbronn vorzustellen. Dabei wurde nochmals deutlich was wir eigentlich schon wissen, nämlich dass der nördliche Landkreis Heilbronn mit ambulanten Angeboten für Menschen mit Behinderung stark unterversorgt ist. Wir erhielten vom Landkreis den Auftrag dies zu ändern, und so werden wir, voraussichtlich zum 1. März 2009 eine Offene Hilfen Außenstelle in Möckmühl eröffnen.

Derzeit liegt ein Antrag auf Starthilfe zur Bearbeitung bei der Aktion Mensch, wir haben schon erste Büroräume besichtigt und werden demnächst nach geeignetem Personal Ausschau halten.

Vom Standort Möckmühl aus sollen dann Angebote der Familienunterstützung, Bildungs- Freizeit- und Kursangebote und Ambulant Betreutes Wohnen ganz grob nördlich der Autobahn A6 aufgebaut werden.

Durch Umfragen bei Schulen, Kindergärten und Werkstätten gehen wir von ca. 150 Familien aus, die in diesem Bereich mit einem behinderten Angehörigen leben. Für diesen Personenkreis wollen wir in enger Kooperation mit

Vereinen, Kirchengemeinden und engagierten Personen vor Ort verschiedene Angebote für Menschen mit Behinderung und deren Familien entwickeln. Für Ideen und Anregungen, für Unterstützung jeder Art sind wir Ihnen dankbar.

Auf der Karte sehen Sie die bisherige Verteilung der OH Angebote im Landkreis. Nördlich von Bad Friedrichshall gibt es bisher keine Angebote.



Für weitere Informationen stehe ich Ihnen gerne unter der Nummer 0 71 31-58 22 20 zur Verfügung.

Hartmut Seitz-Bay

OH sagt DANKE: Glühweinfest der Weizenbierfreunde Ochsenburg zugunsten der Offenen Hilfen am 6. Januar 2009

Traditionell begrüßten die Weizenbierfreunde das neue Jahr mit ihrem Glühweinfest beim Ochsenburger Stadion. Neben Glühwein, Viertel und Bier wurde natürlich auch Alkohol-freies kredenzt. Trotz der frostigen Temperaturen musste niemand frieren, denn mehrere Feuertonnen sorgten für wohlige Wärme.



Die Weizenbierfreunde freuten sich über den regen Zuspruch, denn der gesamte Erlös wird – wie auch in den vergangenen Jahren – an die OH Heilbronn gespendet.

Oliver Ertl

Vorschau:
15. Weizenbierfest 7. 8. - 9. 8. 2009
Ochsenburg



Adventsfeier der Lebenshilfe Heilbronn-Franken e.V. 2008

Wenn der erste Advent nicht mehr fern ist, dann kündigt sich auch die Adventsfeier der Lebenshilfe Heilbronn-Franken an. So auch in diesem Jahr, am Samstag, den 29. November 2008 in der Gemeindehalle in Frankenbach.

Dieser Samstag vor dem ersten Advent ist mittlerweile eine lieb gewordene Tradition. Dann treffen sich die Mitglieder der Lebenshilfe, Jung und Alt mit Freunden und Angehörigen, Menschen mit Behinderung und ohne zu stimmungsvollen Stunden mit buntem Programm, köstlichen Kuchen und – natürlich darf er nicht fehlen – dem Nikolaus.



Und dann kam er, auf den wir alle gewartet hatten, und der auf keiner Adventsfeier fehlen darf – DER NIKOLAUS! Wie immer mit einem Sack voller Geschenke für Groß und Klein. Danke lieber Nikolaus!

Herzlichen Dank auch an Herrn John und die Flötengruppe der Musikschule John, die mit vorweihnachtlichen Klängen der Feier einen festlichen musikalischen Rahmen gegeben haben. Herzlichen Dank auch an alle, die zum Gelingen dieser Adventsfeier mit beigetragen haben. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Mal!

Nicole Knoppek

In diesem Jahr war die Feier ganz besonders gut besucht. Die Heilbronner Klinikclowns brachten alle zum Lachen, schon bevor sie auf der Bühne standen. Sie hatten nämlich bereits im Publikum mit den Clownerien begonnen – ein riesiger Spaß!

Pfarrerin Gunhild Riemenschneider hat uns alle mit ihrer kurzen Andacht auf die Adventszeit eingestimmt – eine Zeit, in der Engel eine ganz besondere Rolle spielen.

Nachdem sich alle mit Kaffee oder Tee und Kuchenköstlichkeiten gestärkt hatten, begann die Zaubershow. Herr Oppl nahm uns mit in seine Zauberküche und erstaunte uns dadurch, was dort so alles möglich ist....

So mancher von uns grübelte sicher noch bis in den Schlaf, und versuchte hinter das Geheimnis der Zaubertricks zu kommen.





Lobbyisten für Menschen mit Behinderungen

Die Lebenshilfe Eppingen feierte am 30. November 2008 40jähriges Bestehen

„Alles hat einen Anfang“, unter dieses Motto stellte der Vorsitzende der Lebenshilfe Eppingen, Friedhelm May, seine Festansprache anlässlich des 40. Geburtstages des Vereins. Der Gründungsakt für die Institution, die sich um Menschen mit Behinderung kümmert, fand 1968 im evangelischen Gemeindehaus statt. Hier wurde am Samstagabend auch der runde Geburtstag gefeiert.

Das Leben der Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft war Thema der Festansprache von Herrn Pfarrer Dr. Kurt Klappenecker (Stiftungsleiter der Evang. Stiftung Lichtenstern), welches er mit vielen praktischen und persönlichen Beispielen schmückte.

Mensch im Vordergrund

Mehr als 50 Menschen mit Behinderung in Eppingen nehmen derzeit die acht Angebote in Anspruch, die von den Offenen Hilfen Heilbronn veranstaltet werden. „Wir sind die Lobbyisten für Menschen mit Behinderungen“, formulierte es Hartmut Seitz-Bay von den Offenen Hilfen in seinem Grußwort. Friedhelm May wiederum betonte beim Festakt, „dass der Mensch das Maß aller Dinge ist“.



Ehrung von Adolf Michels

Herr Michels war 1968 Mitbegründer und von Beginn bis Juni 2008 ununterbrochen als Rechnungsführer in der Vorstandschaft tätig. Für seinen unermüdlichen Einsatz erhielt er vom Landesverbandsgeschäftsführer Herr Rudi Sack die höchste Auszeichnung des Landesverbands der Lebenshilfe, die Ehrennadel in Silber. Die Nachfolge von Herrn Michels hat Frau Birgit Walther aus Eppingen übernommen.



Aufgaben der Lebenshilfe Eppingen:

1. Mitgeschafter der Offene Hilfen gGmbH HN
2. Mitbegründer und Mitgeschafter der Frühen Hilfen/Früherkennungsstelle Heilbronn
3. Enge Zusammenarbeit mit der Evang. Stiftung Lichtenstern in Löwenstein – Begleitung und Mitfinanzierung des Hauses Schelmenrain in Eppingen –

Möchten Sie nähere Informationen über die Lebenshilfe Eppingen?

Geschäftsstelle der Lebenshilfe Eppingen
Bräunlingstraße 2, 75031 Eppingen

Herr Friedhelm May unter Telefon und Fax: 0 72 66/6 02



EIN JAHR FAMILIENCOACHING

Seit einem Jahr bieten die Offenen Hilfen im Stadtkreis Heilbronn Unterstützung im Rahmen des „Familiencoachings“ an. Es verfolgt zwei Ziele und richtet sich an zwei Personengruppen:

- Familien, die in einer schwierigen familiären Situation sind und die Hilfe und Unterstützung zur Lösung dieser Problematik in Anspruch nehmen möchten. Ziel ist es dabei, das „System Familie“ mit seiner spezifischen Problemstellung wieder gangbar zu machen und evtl. entsprechende Hilfe und Unterstützung zu organisieren.

Sieben Familien nahmen bisher das Familiencoaching in Anspruch. Es kann nach diesen ersten Erfahrungen resümiert werden, dass es in allen Fällen gelungen ist, gemeinsam mit der Stadt Heilbronn gute und hilfreiche Lösungen zu erarbeiten. Einige Familien befinden sich noch im Prozess des Familiencoachings, weitere Anfragen liegen vor.



Anita Ziegler



Ursula Mennel

- Menschen mit einer Behinderung, die Unterstützung und Hilfe bei der Ablösung vom Elternhaus und auf dem Weg in das selbständige Leben brauchen. Ziel hierbei ist es, den Menschen mit Behinderung, aber auch seine Familie auf den Schritt in ein möglichst selbständiges Leben vorzubereiten und ihn dabei zu begleiten.

Sollten Sie Bedarf und Interesse an diesen Angeboten haben, stehen Ihnen [Frau Ziegler](#) (07131-58 222 25) und [Frau Mennel](#) (07131-58 222 26) gerne beratend zur Seite.

Pädagogische Unterstützung mit und in der Familie

- Sie kommen mit Verhaltensweisen ihres Angehörigen mit Behinderung nicht zurecht.
- Sie suchen nach Rat und Tat in schwierigen Situationen
- Ihr »Familiensystem« leidet – Probleme lassen sich nicht mehr alleine lösen.
- Sie suchen nach pädagogischen Wegen im Umgang mit ihrem Angehörigen.
- Sie wollen sich selbst und ihren Sohn oder ihre Tochter auf ein selbstständiges Leben außerhalb ihrer Familie vorbereiten.

Das Familiencoaching der Offenen Hilfen hilft ihnen durch erfahrene pädagogische Fachkräfte dabei, mit der Situation eines Familienmitgliedes mit Behinderung besser zurechtzukommen.

Wir haben dabei das System Familie im Blick und richten unsere pädagogischen Ansätze danach aus.

Wir unterstützen sie bei der Verselbständigung ihres Angehörigen in eine eigene Wohn- und Lebensform.

Zur Finanzierung dieses Angebotes gibt es verschiedene Möglichkeiten, die wir Ihnen in einem gemeinsamen Gespräch gerne aufzeigen.

Familien-coaching



Bitte nehmen Sie bei Interesse telefonisch Kontakt mit uns auf.

*Offene Hilfen Heilbronn
Ursula Mennel, Anita Ziegler
Heilpädagoginnen
Telefon (0 71 31) 58 222 25*

oh!

Mit dabei waren: Kathrin Blankenhorn, Stephanie Czub, Karen Herold, Alexandra Keller, Marianne Mackamul, Sabine Mann, Kurt Matern, Timo Sachsenheimer, Gabriele Schechter, Melanie Taubert, Martina Tröbs, Jutta Weilbacher, Jörg Weiß, Martin Wilbs

Montag, 21. Juli 2008

Zu Beginn der neuen Woche sind wir in unsere Freizeit nach Gernsheim gestartet. Nach einer überraschend zügigen Fahrt auf der Autobahn erreichen wir vormittags das Jugendhaus Maria Einsiedel, wo wir seit einigen Jahren gerne Gäste sind und uns ziemlich zuhause fühlen. Vor unserem ersten Mittagessen richten wir uns schon in unseren Zimmern ein und lassen uns dann von der Küche dort verwöhnen.

Nach einem Mittagsschläfchen wird eine Fahrt in das bezaubernd pittoreske Städtchen gemacht, das mit seinem besonderen Charme immer wieder beeindruckt. Da Gernsheim an einem Rheinhafen liegt, können wir auch ein Schiff ganz nah besichtigen.



Dienstag, 22. Juli 2008

Vormittags steht „Kreativität“ auf dem Programm: Es hat schon Tradition, die Karten aus der Freizeit selbst zu gestalten: mit Wasserfarben gemalt, getupft oder gepustet. Am Schluss haben wir eine ganze Galerie an Kunstwerken zum Trocknen auf der Fensterbank.

Nachmittags geht es mit der Fähre über den Rhein nach Rheinland-Pfalz. Wir durchfahren schöne Weindörfer, die an das Elsass erinnern. In Oppenheim wird dann getestet, ob es beim dortigen McDonald's genauso schmeckt, wie in Baden Württemberg. Das war ein recht witziges Kaffeetrinken dort! Heimwärts geht es dann über die Fähre bei Niersheim zurück nach Gernsheim.

Nach dem Abendessen ist ein wunderschöner Spaziergang (mit Gesangeinlagen...!) in der Abendsonne der krönende Abschluss des Tages.



Mittwoch, 23. Juli 2008

Gleich nach dem Frühstück wird das Picknick eingepackt: Wir machen einen Tagesausflug in die Nibelungenstadt Worms in den Tiergarten!

Schönstes Ausflugswetter lässt den Tag mit Füttern, Betrachten der Viecher und einer ausgedehnten Picknickpause auf einer Wiese beim See richtig entspannend sein – da lässt sich auch der „Kampf mit dem Zebu um einen Sonnenhut im Gehege leicht verdauen...!

Zurück im Jugendhaus, erwartet uns in der Blockhütte ein großer Haufen Bratwürste, der von unserem wunderbaren Grillmeister souverän verarbeitet wird, bis herrlicher Duft die Hütte erfüllt. Sicher hat so mancher deswegen mehr gegessen, als er eigentlich Hunger hatte...

Donnerstag, 24. Juli 2008

Unser letzter Tag! Deswegen fährt eine Gruppe in das Städtchen, um in den besonderen Lädchen dort nach Souvenirs zu jagen. Der andere Teil bleibt auf dem Gelände rund um das Jugendhaus, verbringt die Zeit mit Spielen, Schaukeln, Singen und dem Beobachten, wie ein Laster für die Großküche große Eimer Ketchup liefert!

Am Nachmittag nutzen wir das tolle Wetter und fahren an den Badensee gleich neben Gernsheim. Während die einen sich lange im Wasser vergnügen, schauen die anderen lieber von ihrem Logenplatz unter Bäumen am Seeufer dem Treiben zu. Für alle gibt es dann viiiel Wassermelone als Erfrischung!

Freitag, 25. Juli 2008

Schon ist unsere Freizeit zu Ende! Nach einem letzten ausgiebigen Frühstück werden die Zimmer gefegt, Busse gepackt und es geht auf die Autobahn. Beim Zwischenstopp an der Raststätte Kraichgau haben wir uns nach spannenden Erlebnissen mit der Toilettenfrau unser Mittagessen wirklich verdient!!

Kurz darauf erreichen wir schon wieder die Heimat und sind uns einig. Schön war's, wir freuen uns schon auf das nächste Mal!!

Von Ulrike Eberle, Werner Feuchter, Michaela Grandi, Erika Gross, Wolfgang Jandt, Gabi Knirsch, Silvia Lohse, Leandra Rizzo, Andreas Scheuber, Ingeborg Schmidt, Iris Schneider, Susanne Paulini, Ewald Reinholz, Jana Zieske

Dienstag, 16.09.08

Um 10 Uhr in der Früh trafen wir uns alle am Wertwiesenparkplatz in Heilbronn, um unsere Reise in das schöne Berchtesgadener Land anzutreten. Nach 6 Stunden lustiger Fahrt kamen wir am Ferienhaus Schönhäusl an. Ziemlich geschafft von der langen Fahrt, packten wir unsere Sachen aus und genossen das leckere Abendessen. Nach gemütlicher Abschlussrunde fielen dann alle ins Bett.



Mittwoch, 17.09.08

Wie es sich für einen richtigen Urlaub gehört, konnten wir ausschlafen und frühstückten erst um viertel vor neun. Anschließend ließen wir es gemütlich angehen. Bis zum Mittagessen verbrachten wir unsere Zeit mit Mandalas malen, kickern und eine kleine Gruppe ging spazieren. Am frühen Nachmittag brachen wir zu einem schönen Spaziergang in die Stadt Berchtesgaden auf. Das Wetter war zwar kalt aber sonnig, so dass keiner frieren musste. Im Zentrum angekommen, bummelten wir durch verschiedene Läden, erste Souvenirs wurden erstanden. Und es blieb sogar noch Kraft für den bevorstehenden Aufstieg zurück nach Hause.

Nach dem Abendessen testeten wir die Vielfalt an mitgebrachten Gesellschaftsspielen und schrieben schon erste Postkarten. Gute Nacht!

Donnerstag, 18.09.08

Heute stand ein Klassiker auf dem Programm. Nach dem Frühstück, bepackt mit Lunchpaketen fuhren wir nach Schönau an den Königssee. Die verschiedenen Läden luden zum Bummeln ein, die Mitbringsselkollektion wurde erweitert.

Mit Boot Nummer 26 ging die Fahrt nach St. Bartholomä schließlich los. Mitten auf dem See wurden wir von einem herrlichen Trompetensolo inklusive Echo verzaubert. Nach

reichlichen Ausführungen über die uns umgebende Landschaft legten wir schließlich an der Halbinsel an. Wieder festen Boden unter den Füßen erkundeten wir nach unserer Vesperpause die nähere Umgebung. Wir wanderten am See entlang und bewunderten die kleine Kapelle. Das Schaukeln des Bootes machte uns auf der Rückfahrt alle müde, so dass wir gleich den Rückweg antraten. Voller Genuss verzehrten wir das leckere Abendessen.

Freitag, 19.09.08

Aufgrund des schönen Wetters lag es nahe, heute einen Berg zu besteigen. Also fuhren nach dem Frühstück nach Bad Reichenhall, um mit der Predigtstuhlbahn auf den 1614 m hohen gleichnamigen Berg zu fahren. Oben angekommen kamen wir das erste Mal dieses Jahres in den Genuss von Schnee!!! Bei gefühlten Eiszeitemperaturen wanderten wir eine kleine Runde auf eine Aussichtsplattform und dann auf die Alm, wo wir zur Mittagszeit vesperten. Zum Auftauen fuhren wir wieder nach unten, wo wir uns in einem netten Café noch Kaffee und Kuchen gönnten. Zu Hause angekommen, wurden wir mit echt bayerischen Semmelknödeln verwöhnt – juhuhu!

Samstag, 20.09.08

Mit dem Wetter hatten wir immer noch Glück. Es war zwar kalt, aber trocken. Den Vormittag nutzten wir für unser Beauty-Programm. Nach dem Mittagessen beschlossen wir, in den Salzburger Tierpark Hellbrunn zu fahren. Mit dicken Jacken und Handschuhen ausgerüstet, begannen wir unseren Rundgang durch Eurasien, Afrika und Amerika. Auf unserer Reise konnten wir einen Jaguar, Bären, Trampeltiere, Nashörner und noch viele andere Tiere sehen. Die verschiedenen Informationstafeln klärten uns über die interessantesten Fakten der Tierwelt auf.

Nach unserem Zoobesuch brachen wir wieder gen Heimat auf, um rechtzeitig zum Abendessen dort zu sein. Wie immer wurden wir seeeehr lecker bekocht!

Den Abend verbrachten wir erneut gemütlich, ein Teil der Gruppe ließ es sich nicht nehmen, das Musikantenstadl anzuschauen.



Sonntag, 21.09.08

Da heute Sonntag war, brach eine kleine Gruppe nach dem Frühstück in die Kirche auf. Als der katholische Gottesdienst vorbei war, schnürten wir unsere Wanderschuhe und fuhren an den Hintersee in der Nähe von Ramsau. Die beeindruckende Landschaft lädt zu einem ausgiebigen aber gemütlichen Spaziergang um den See ein. Nach der Hälfte der Strecke packten wir unsere Vesperpakete aus.

Der Ausflug und besonders die frische Luft tat uns allen gut. Ziemlich erschöpft kamen wir pünktlich zum Kaffeetrinken wieder im Schönhäusl an. Frau Großsteiner hatte uns extra Kuchen gebacken, den wir voller Genuss verspeisten.

Nach dem Kaffee blieb noch Zeit, um ein bisschen Mittagsruhe zu halten, bevor es auch schon wieder Abendessen gab. Am Abend war DVD-Schauen angesagt. Pipi Langstrumpf stand auf dem Programm.

Montag, 22.09.08

Der heutige Tag sollte ein vollgepackter werden. Gleich nach dem Frühstück stiegen wir in die Busse, um nach Salzburg zu fahren. Unser erstes Ziel war die Festung, auf die wir mit einer kleinen aber ganz schön schnellen Bergbahn fuhren. Neben der herrlichen Aussicht begutachteten wir die Marionetten, die in einem kleinen Museum ausgestellt waren.

Nachdem wir wieder unten angekommen waren, bummelten wir ein bisschen durch die Altstadt. Nach unserer Stadtbesichtigung fuhren wir auf dem Rückweg nach Berchtesgaden noch an einem Schokoladenwerksverkauf vorbei. Die Auswahl war groß und der eine oder andere deckte sich mit einigen Souvenirs, wie zum Beispiel Mozartkugeln ein.

Aber der Tag sollte noch nicht zu Ende sein. Gegen 14.30 Uhr betraten wir den Eingang des Salzbergwerks Berchtesgaden. Wir schmissen uns in die totsichigen Bergwerksanzüge und nahmen auf der kleinen Bergbahn Platz.

Bei einer tollen Führung inklusive Rutschpartie und Salzseefahrt bekamen wir Einblick in die Tiefen des Berges. Am Abend fielen wir alle ziemlich geschafft in unsere Betten.

Dienstag, 23.09.08

Nach dem anstrengenden Montag hielten wir ein bisschen Wellness und Entspannung für die beste Idee. Also begaben wir uns am Nachmittag in die Watzmanntherme in Berchtesgaden.

Ausgerüstet mit Badehose und Badeanzug stürzten wir uns in die Fluten. Das Erlebnisbecken lud zu kleinen Wasserschlachten ein, während wir uns im Solebecken lässig auf bequemen Liegen zurücklehnen konnten. Ein paar ließen es sich noch im Soleheilstollen gut gehen,



wieder andere wagten eine Fahrt auf der Ringelrutsche. Nach ausgiebiger Duschparty machten wir uns auf den Nachhauseweg. Am Abend wurden einige wieder kreativ, andere schwangen das Tanzbein.

Mittwoch, 24.09.08

Der letzte richtige Urlaubstag stand nun schon vor der Tür. Am Vormittag wurden fleißig die Koffer gepackt, da nachmittags eine kleine Besonderheit auf dem Plan stand. Wir fuhren gleich nach dem Mittagessen in das Freilandmuseum Salzburg. Dort erwartete uns neben den schnuckeligen alten Häusern, Ställen und Scheunen die Singstunde am Rupertitag – Musik nicht nur zum Zuhören, sondern auch zum Mitsingen. Voller Eifer versuchten wir Goldkehlchen die vorgesungenen Melodien mitzusingen, mit bayerischem Dialekt war das Ganze allerdings ganz schön anspruchsvoll.

Nach einigen Liedern machten wir uns auf den Rundgang durch die alten Zeiten. Küchen, Kinder- und Schlafzimmer, sowie Schulklassenzimmer und Scheunen waren originalgetreu wieder aufgebaut. Zur Stärkung zwischendurch kehrten wir in einem netten Gasthaus zu einem Kaffchen ein. An unserem letzten Abend ließen wir schließlich noch eine Abschlussfeier steigen.

Donnerstag, 25.09.08

Scheinbar gerade rechtzeitig traten wir unsere Heimreise an, denn wir wachten bei Regenwetter auf. Nachdem wir alle Koffer, Kisten & Co. in den Bussen verstaut hatten, brachen wir gen Heimat auf.

Um kurz nach 5 kamen wir nach einer entspannten Fahrt (fast) pünktlich am Wertwiesenparkplatz an, wo wir die Daheimgebliebenen wieder in die Arme schließen konnten.

Vielen Dank für eine tolle Freizeit im schönen Berchtesgadener Land!!!

Susanne, Ewald & Jana

Stadtrand- und Wochenendfreizeiten

Ute Schwarz, Mitarbeiterin der OH sprach mit zwei der Mütter unserer Teilnehmerinnen.

Der klassische Einstieg für Familien zu unseren Reiseangeboten sind die Stadtranderholungen, da das Kind nur tagsüber von den Mitarbeitern der OH betreut wird. Wichtig für die Eltern ist der tägliche Austausch mit den Betreuern. Durch den intensiven Kontakt sind die Eltern sicher, dass ihr Kind eine individuelle Betreuung während der ganzen Freizeit erhält. Der nächste Schritt ist dann eine Wochenendfreizeit, worauf meist der Wunsch der Teilnehmer und Eltern nach einer längeren Freizeit folgt. Für Eltern und Teilnehmer ist es wichtig, bekannte Gesichter, egal, ob von Mitarbeitern oder anderen Teilnehmern vorzufinden.

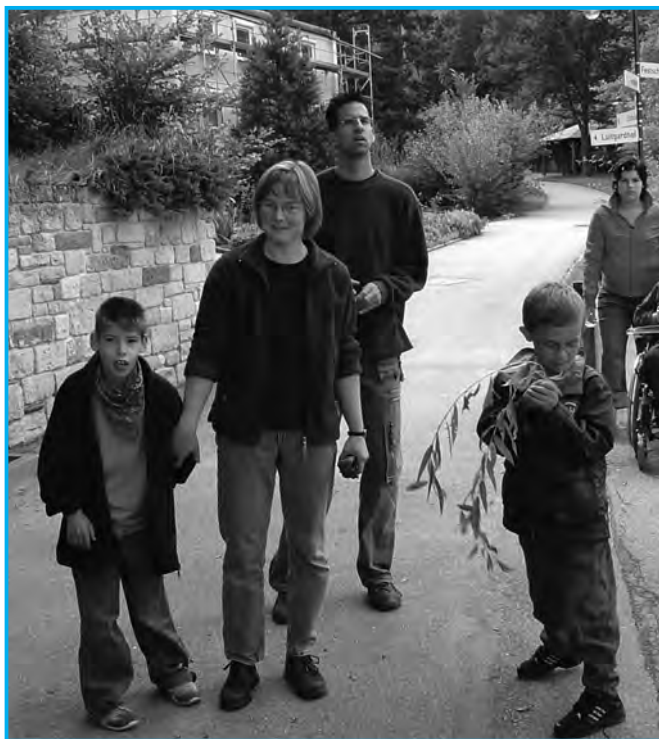
Das Team der Stadtranderholung freut sich auf das Freizeitjahr 2009, für das es aufgrund der großen Nachfrage ein größeres Angebot an Freizeiten gibt.

Ohallo: Wie sind Sie zu den Offenen Hilfen gekommen?

Frau Enderle: Durch Mundpropaganda. Sabrina kannte von der Schule einige der Teilnehmer, die schon an Freizeiten teilgenommen hatten oder von ihren Eltern bei OH-Aktivitäten angemeldet worden waren.

Frau Schuster: Ebenfalls durch Mundpropaganda.

Ohallo: Wie alt war ihr Kind, als es zum ersten Mal eines der Angebote in Anspruch nahm?



Frau Enderle: Meine Tochter war 12 Jahre alt, als sie die erste Stadtranderholung, die damals auf dem Gelände von Lichtenstern stattfand, besuchte.

Frau Schuster: An der Stadtranderholung nahm Laura mit fünf Jahren das erste Mal teil. Die erste Wochenendfreizeit in Langenburg war für Laura ein Jahr später, also mit sechs Jahren.



Ohallo: Wie war es für Sie als Eltern, als ihr Kind zum ersten Mal weg war?

Frau Enderle: Für uns Eltern war es Erholung. Das Vertrauen zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war sofort da und es war auch beruhigend, dass Sabrina andere Teilnehmer von der Schule her kannte. Schön war, dass sie abends wieder zu Hause war. Sabrina konnte damals zum ersten Mal neue Erfahrungen außerhalb der Schule und ohne Eltern sammeln.

Frau Schuster: Wir hatten ein schlechtes Gewissen, weil wir zum ersten Mal etwas ohne Laura unternahmen. Dann waren Ängste da, ob Laura richtig versorgt wird, denn sie kann sich nicht wehren und nicht sprachlich mitteilen. Außerdem war Laura zum ersten Mal den ganzen Tag außer Haus. Die Frage war auch, kommen die fremden Betreuungspersonen mit Laura zurecht? Das erste Auswärtsübernachten war für uns Eltern die Hölle. Wir konnten keine Minute abschalten. Inzwischen nimmt unsere Tochter regelmäßig an vielen Stadtranderholungen und Wochenendfreizeiten teil. Wir Eltern lernten loszulassen und haben immer ein sehr gutes Gefühl, dass Laura optimal versorgt und betreut ist. Laura genießt diese Zeit und nimmt trotz ihrer schweren Behinderung die verschiedenen Aktivitäten bewusst wahr. Eine große Beruhigung ist für uns auch das konstante Betreuungsteam. Wir haben die Gewissheit, dass bei Problemen sofort Rücksprache gehalten wird. Wenn Laura Urlaub bei der Stadtranderholung oder bei Wochenendfreizeiten macht, plant die restliche Familie Ausflüge oder Kurzurlaube.

STADTRANDERHOLUNG

Ohallo: Welche Bedeutung haben für Sie beide die Freizeiten?

Frau Schuster: Wir haben zusätzliche Freiräume für die Familie.

Frau Enderle: Für uns war es ein positiver Abnabelungsprozess. Wir haben alle dazugelernt und losgelassen. Sabrina nimmt schon seit längerem an Wochenend- und auch an großen Freizeiten teil. Wir Eltern fahren in dieser Zeit beruhigt in den Urlaub.

Ohallo: Haben Sie Wünsche an die Offenen Hilfen?

Frau Enderle: Wir wünschen uns für die Zukunft, dass das Freizeitprogramm weiterhin so vielseitig ist.

Frau Schuster: Ich wünsche mir für die Zukunft, dass das Team der Stadtranderholung und Wochenendfreizeiten auch mal eine längere Freizeit anbietet. Dies ist deshalb so wichtig, weil das Team Lauras Besonderheiten kennt und wir nicht bei Null anfangen müssten. Zurzeit gibt es keine Steigerung für unsere Familie.

Ohallo: Vielen Dank für das Gespräch und ihre Offenheit.



Termine 2009

Stadtranderholung

Ostern Stadtranderholung vom 08. bis 17.04.

Pfingsten Stadtranderholung 1 vom 25. bis 29.05.

Pfingsten Stadtranderholung 2 vom 02. bis 05.06.

Sommer Stadtranderholung 1 vom 03. bis 07.08.

Sommer Stadtranderholung 2 vom 10. bis 14.08.

Stadtranderholung Michaelsberg 7. bis 11. September

Wochenendfreizeiten

Neckarzimmern 1 vom 06. bis 08.03.

Neckarzimmern 2 vom 17. bis 19.07.

Neckarzimmern 3 vom 18. bis 20.09.

Neckarzimmern 4 vom 16. bis 18.10.

Bitte die aktuelle Reisebroschüre **Kolumbus 2009** anfordern. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Christian Peter, Telefon: 0 71 31 - 5 82 22 -13. Die Anmeldungen werden nur schriftlich akzeptiert.

SEHNSÜCHTIG ERWARTET: DAS

Riesenparty auf gefühlten 8849 Höhenmetern!

Eine Reisegruppe der Offenen Hilfe Heilbronn war auf dem Kastelruther Spatzenfest



Der höchste Berg der Welt ist der Mount Everest und er wird in handelsüblichen Nachschlagewerken mit 8848 Höhenmetern geführt. Wie kann es dann sein, dass 48 Frauen und Männer, die eine viertägige Freizeit der Offenen Hilfen, mitmachten, eine Riesenparty auf 8849 Metern gebucht hatten? Die Antwort findet sich in einem Liedtext: „Größer als der Everest ist das Kastelruther Spatzenfest!“ Vom 9. -12. Oktober lautete die Devise: Sonne, Südtirol und Volksmusik. Für die Reisegesellschaft war es eine Busfahrt mit unterschiedlichen Herausforderungen.



Südtirol im sonnigen Herbst. Das sind die kantigen, steil aufragenden Dolomiten. Milchvieh auf immer noch saftig grünen Wiesen und der bunt leuchtende Herbstwald. Die Sonne hat noch ausreichend Kraft, so dass der Wanderer ins Schwitzen kommt und die Jacke um den Bauch bindet. Wer die Einsamkeit der Berge, Ruhe und Erholung sucht, der kann sie zu dieser Zeit fast überall in den Dolomiten finden. Einen großen Bogen sollte man dann allerdings um das Zentrum von Kastelruth machen. Hier ist an diesem Wochenende im Oktober das Mekka der Volksmusik.

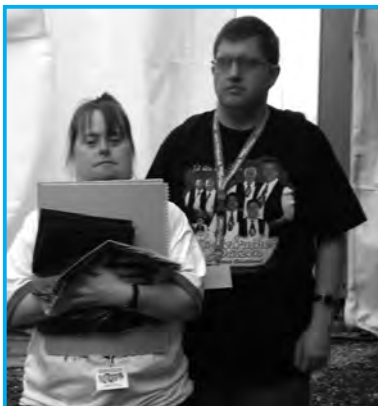
Auf der größten Wiese in der Nähe des Dorfkerns steht ein riesiges weißes Festzelt. Bei näherem Betrachten entpuppt es sich als Heilbronner Fest-know how, eine XXL-Zeltvariante der Firma Losberger. Einmal über die schmale



Straße und einen Abhang hoch – die nächste Wiese. Dort stehen sie, die Wohnmobile der Fans. An die hundert sind es bestimmt, die den Weg von der Brennerautobahn bis hier rauf auf rund 1100 Meter hochgekrochen sind. Einige campieren hier sicher schon mehrere Tage. Dafür haben sie die besten Plätze mit freiem Blick auf Festzelt, Kastelruth und Dolomiten. Eine weitere Wiese ist reserviert für zig Reisebusse.

„Der letzte Kilometer ist besonders schwierig, weil diese Straße absolut nicht für Busse gemacht ist. Das sind ganz enge Kurven!“ So Werner Grötzinger, der Fahrer des Reisebusses der OH. Auf einer weiteren Wiese dann die PKW. Dabei lassen sich Volksmusikfans nicht typisieren. Es gibt alles vom Scheckheft gepflegten weißen Ascona bis zum coolen schwarzen Chevy mit der Aufschrift: Anitas Hundesalon. Etliche schwere Motorräder gibt es übrigens auch.

Zelteinlass ist an diesem Samstag um 10 Uhr. Es wird das dritte von fünf Konzerten sein, das die Kastelruther Spatzen an diesem Wochenende geben. Die Frauen und Männer aus der Heilbronner Reisegruppe sind bestens präpariert.



Viele haben diese Freizeit schon mehrfach gebucht. Sie sind echte Spatzenfans, haben entsprechende T-Shirts und Trachtenhemden an und verfügen über das ganze Sortiment aus dem Spatzenmerchandising.

KASTELRUTHER SPATZENFEST

Und etwas haben sie den anderen Besucherinnen und Besuchern voraus: Sie konnten im Vorfeld telefonisch einige Fragen an den Frontman der Spatzen, Norbert Rier, stellen. Eine lautete: „Wie viele Menschen sind denn bei jedem der fünf Konzerte und wer bekommt die Einnahmen?“ Norbert Rier: „Bei jedem Konzert sind 12.000 bis 15.000 Leute und es ist immer eine super Stimmung. Das Fest wird jedes Jahr von einem anderen Verein organisiert und die Einnahmen kommen diesen Vereinen dann auch zugute.“



Ab 10.30 Uhr gibt es dann Livemusik zum Anwärmen. Die Gruppe der OH hat inzwischen ihr Banner „Fanclub oh!“ an der Zeltwand befestigt. Die Fans, die die Reise wegen des Konzertes gebucht haben, werden sofort mitgerissen. Die zehn Frauen und Männer, die zur Betreuung dabei sind, sind noch etwas zwiegespalten. Einige outen sich durch die Fankleidung als Spatzenanhänger, andere müssen ihre Ohren erst an Volksmusik gewöhnen. Auch Reiseleiter Hartmut Seitz-Bay, Geschäftsführer der OH, hat eigentlich einen völlig anderen Musikgeschmack. Er bringt es aber auf den Punkt: „Die Begeisterung ist ansteckend.“ Er selbst war schon viermal dabei und beobachtet, dass das Interesse an dieser Freizeit stetig zunimmt.

Inzwischen ist das Festzelt gut gefüllt und es naht der Höhepunkt. Der Stimmungsmacher wechselt zum Anheizen auf den guten alten Schlager. „Schön war ihr Haar –Aniiiiita!“ Der Zeitplan wird exakt eingehalten. Punkt 12 Uhr 30 werden die Kastelruther Spatzen mit einer Hebebühne von unten auf die Bühne gefahren.

Die Fans der OH sind jetzt etwas näher dran als die anderen Zuschauer. Wissen sie doch von Norbert Rier persönlich: „Lampenfieber haben wir immer noch. Das gehört dazu. Wir spielen ja alles live. Darauf legen wir ganz großen Wert. Und dann ist man erst beruhigt, wenn die ersten zwei, drei Lieder rum sind und man sieht, dass alles klappt.“ Auch an diesem Samstag um die Mittagszeit klappt alles und die sieben Musiker veranstalten etwas mit ihrem Publikum, das nur schwer zu erklären ist. In den nächsten drei Stunden



steigt sich die Stimmung stetig. Am Ende stehen die Leute auf Tischen und Bänken. An der musikalischen Qualität liegt es jedenfalls nicht, dass die Fans zwischen acht und 80 regelrecht ausflippen. Sie sind Menschen, wie du und ich. Norbert Rier schüttelt während des Konzerts Hände und wirkt nie abgehoben. Die Stunden vergehen wie im Flug. Zwischendurch liegen sich Betreuer Christoph und ein älterer Herr in den Armen: „Mein Patenonkel! Den habe ich seit sechs Jahren nicht mehr gesehen!“ Familienzusammenführung beim Spatzenfest.

Das Zelt hebt ab und Norbert Rier und die seinen packen die größten Hits aus. Es ist das ganz große Finale und dabei ist es erst 15.30 Uhr. Danach gibt es noch die frenetisch geforderten Zugaben.

Tausende von Spatzenfans müssen den Ort in Richtung Brenner verlassen haben, damit abertausende kurz darauf wieder den umgekehrten Weg für das nächste Konzert hochfahren können. Beim Verlassen des Zeltes dann noch das Highlight: Die Spatzen werden in einem Mannschaftsbus der freiwilligen Feuerwehr Kastelruth mit Blaulicht, aber im Schrittempo, durch die Menschenmassen kutschiert. Sie winken der Reisegruppe der OH freundlich zu und wirken auch nach dem Konzert zugänglich und entspannt.

Wie fällt das Fazit aus? Eine Umfrage unter den Teilnehmern ist eindeutig und Stephanie K. bringt es auf den Punkt: „Das war richtig geil und ich melde mich für nächstes Mal gleich wieder an!“ Am Sonntag geht es dann wieder nach Heilbronn zurück. Auf der Fahrt gibt es die neu erworbenen CDs zu hören und auch eine DVD der Spatzen zu sehen. Am Abend dann gehen alle auseinander. Man sieht sich wieder: Einige haben Karten für die Konzerte in der Harmonie im Dezember und in der Stuttgarter Liederhalle im März.

Das Interview mit Norbert Rier und weitere Audiofiles von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der OH-Freizeit gibt es unter www.s-pod.de

Ausflug ins Freilandmuseum nach Wackershofen

Eine kleine, gut gelaunte Truppe des Freizeittreffs Eppingen traf sich am Samstag, den 27. September 08 um 9.30 Uhr am Eppinger Bahnhof.

Mit viel einheimischer Begleitung machten wir uns per Stadtbahn und Zug auf die eineinhalbstündige Fahrt ins Freilandmuseum nach Wackershofen. Unverhofft trafen wir im Zug noch auf Sabrina vom Freitagstreff und ihre Eltern, die zum gleichen Ziel unterwegs waren. Mit angeregtem Plaudern verging die Zugfahrt wie im Flug.

Da wir nur zu sechst waren, beschlossen wir, als Gruppe zusammen das Backofenfest zu erkunden, das an diesem Wochenende im Freilandmuseum statt fand.

Das Museum bietet so viele spannende Möglichkeiten, dass wir sowohl Münzprägern, Salzsiedern und Korbflechtern bei ihrer Arbeit zusehen konnten, als auch einen netten Plausch mit einem Bauern hielten, der gerade seine Kuh zur Viehprämierung einshampoonierte.

Natürlich sind Kälber viel niedlicher als das Altvieh und waren deshalb bei uns beliebter. Zutraulich ließen sie sich von uns streicheln.



Für unser leibliches Wohl stand eine nahezu paradiesische Palette an Köstlichkeiten von Bloozen verschiedener Art, Krautschupfnudeln, Grillwürstchen, Maultaschen und Rosenküchle zur Auswahl und jeder fand etwas nach seinem Geschmack.



Danach war etwas Schwung angesagt! Nachdem wir einer ungarischen Tanzgruppe zugesehen hatten, brachten sich Heike und Rainer in der Schiffschaukel in Schwung. Wieder auf festem Boden, schlenderten wir weiter über den Marktplatz. Dort gab es viel zu entdecken, wie zum Beispiel verschiedenes Kunsthandwerk, Holzschnitzereien, Blumen- und Süßwarenstände und vieles mehr.



Vom vielen Laufen müde geworden, gönnten wir uns vor der Rückfahrt ein im Hohenloher Land traditionelles Rosenküchle, das zusammen mit einer Tasse Kaffee wieder unsere Lebensgeister weckte.

Pünktlich um 16.30 Uhr kamen wir wieder am Eppinger Bahnhof an. Einstimmig herrschte die Meinung: „Das war ein schöner Tag und hoffentlich sehen wir uns bald wieder zu einem Ausflug!“

Das Team des Freizeittreffs Eppingen

Iris Rundel, Heike Czettel

WAS LÄUFT BEIM BFK?

"Spiel-Sport-Spaß" in Mühlbach

Hierzu treffen sich zweiwöchig samstags derzeit 6 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren im Vereinsheim des VFL Mühlbach. An erster Stelle steht die Freude beim gemeinsamen Spiel und bei verschiedenen Bewegungsangeboten.

An die rituellen Begrüßungslieder, die von den Kindern mit Musikinstrumenten wie z.B. Glockenspiel, Handtrommeln und Rasseln begleitet werden, schließen sich verschiedene Finger- und Bewegungsspiele an. Im Vordergrund stehen hierbei Lieder, die durch verschiedene Bewegungsabläufe,



wie z.B. Klatschen, Stampfen, Hüpfen, usw. unterstützt werden. Auch Stuhlkreissspiele wie etwa "Schmetterling du kleines Ding" oder "Tschu, Tschu, Tschu, die Eisenbahn" gehören mittlerweile fest mit ins Programm. Besonders beliebt und immer wieder gewünscht sind Lieder wie "Hör, gut zu, hör gut zu, jetzt kommt das singende und springende Känguruh" und "Turnen macht Spaß".

Nach diesen gemeinsamen Spielen gibt es auch Raum dafür, dass die Kinder selbst wählen, womit sie sich gerne

beschäftigen möchten. Während Ruben gerne Federball oder Fußball spielt, fühlt sich Joram auf der Schaukelbanane wohl. Rebekka turnt, wie auch Joell, gerne mit dem großen Pezzi-bällen. Jonathan dagegen spielt gerne Fangen.

Alissa freut sich schon immer darauf, Jonathans Lieblingsspiel zu spielen, nämlich "Der Fuchs geht um". Alle Kinder kommen hierzu wieder zum gemeinsamen Spiel zusammen und erleben sich als Gruppe. Hierbei spielt es keine Rolle, ob jeder mitsingen oder mitlaufen kann, sondern es zählt das Dabeisein und das Miteinander. Auch das gemeinsame Spiel mit dem Fallschirm unterstützt dieses Gruppengefühl, da es alle zum Schwingen des Tuches braucht und jeder dabei mitmachen kann.

So kann der Fallschirm sowohl das wilde Meer sein, das Liederzelt, in dem wir singen, das Wurf Tuch für den Ball, oder auch das Versteck für einzelne Kinder. Nach eineinhalb Stunden endet der Bewegungsspaß mit einem gemeinsamen Lied und es bleibt die Vorfreude auf das nächste Treffen.

Iris Rundel und Team



Schnelle Geburt

Keine neun Monate dauerte die Namensfindung des Montagstreffs im evangelisch-methodistischen Gemeindehaus im Südring von Eppingen.

Unzufrieden mit dem langweiligen Gruppennamen sammelten wir bei unserem Kursabend verschiedene Vorschläge wie z.B. „Die wilden Hühner“, „Die Smilies“, „Die crossen Krabben“, „Die Peanuts“, und „Die Quasselstrippen“. Danach stimmten wir ab. Bei den „Wilden Hühnern“ und den „Quasselstrippen“ entspann sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Erst eine Stichwahl konnte die Entscheidung bringen!

Dann stand es fest! Künftig gibt es „Die Quasselstrippen“ im Südring. Das Ergebnis wurde begeistert gefeiert! Über dem an diesem Abend fertig gestellten Gruppenkalender wird künftig dieser neue Gruppennamen prangen.

Auch über Post der OH an die neue Adresse freuen sich schon alle Teilnehmer!

Iris Rundel



BFK IM KÄTHCHENFIEBER

Als ich morgens beim Frühstück die Zeitung las, erregte ein Artikel meine Aufmerksamkeit.

„Wer gestaltet ein Käthchen für Heilbronn?“

war hier zu lesen. Na, das wäre doch etwas für unseren Malkurs, ging es mir durch den Kopf; hatten wir doch schon bei den Sparschweinchen der Kreissparkasse diese Malweise ausprobiert.

Nachdem als Pate die Volksbank Heilbronn gefunden war, holte Oliver Ertl die rohe Frauenfigur mit seinem Auto ab und brachte sie zu uns ins Wilhelm-Waiblinger-Haus.

Große Augen machten die Malkursteilnehmer, als er mit der noch „nackten“ Figur durch die Tür kam. Schnell wich die Verblüffung und Begeisterung stellte sich ein. Sofort wurde losgelegt. Zuerst musste der Rohling mit Schmirgelpapier angeschliffen werden, wobei alle eifrig halfen.

Am nächsten Malkursabend wurde die Figur grundiert und dann ging es ans Gestalten des Kleides. Wie sollte das denn aussehen? Schließlich einigten sich alle Malkursteilnehmer, dass das Käthchen ein buntes Blumenkleid, verziert mit Glitzersteinchen, tragen sollte. Unser Käthchen wurde immer schöner und stolz präsentierten sich die jungen Künstler mit ihrem fast fertigen Käthchen der Kamera.



Ziemlich schwer fiel der Abschied, als das Käthchen beim Heilbronner Marketing abgegeben werden musste. Schon am nächsten Samstag sollten wir es bei einer großen Stadtbegehung mit Oberbürgermeister Himmelsbach, Stadträten und weiteren Prominenten an seinem Standplatz Fleinerstraße (vor Brillen-Fielmann) präsentieren dürfen. Darauf freuten wir uns. Doch es kam ganz anders.

Große Aufregung, denn als wir dort ankamen, stand unser Käthchen nicht auf seinem Platz. Glitzersteinchen lagen auf dem Boden herum. Was war geschehen?



Vandalen hatten schon in der ersten Nacht unser Käthchen stark beschädigt. Wir waren entsetzt und es flossen einige Tränen. Unser Käthchen musste jetzt erst einmal zurück zur Herstellerfirma, um dort repariert zu werden. Dabei ließ es sich nicht vermeiden, dass die Bemalung beschädigt und von uns erneuert werden musste. Das war eine schwierige Aufgabe, aber irgendwann war auch das geschafft und unser Käthchen erstrahlte in neuem Glanze. Stolz stand es nun zusammen mit seinen Schwestern in der Heilbronner Innenstadt, von vielen Menschen bewundert.

Bis Ende Oktober dauerte der „Käthchensommer“, der mit einer Versteigerungsgala in der Harmonie seinen Abschluss fand. Unser Käthchen wurde dort von einem Gönner, der nicht genannt werden will, ersteigert. Die Käthchenparade war eine wunderschöne Aktion und hat allen Malkursteilnehmern riesigen Spaß gemacht.

Wiltrud Jeuther

Theater – die Bretter die die Welt bedeuten!

Diese Bretter erkundeten am Montag, den 13.10.08 die Teilnehmer des Eppinger Treffs „Die Quasselstrippen“, einem Freizeitangebot der Offenen Hilfen Heilbronn.

Anstatt sich, wie sonst jeden Montag, im evangelisch-methodistischen Gemeindehaus zu treffen, versammelten sich an diesem Abend alle am Eppinger Bahnhof. Ziel war Heilbronn, um dort die großen und kleinen Geheimnisse des Theaters zu lüften.



Freundlich wurden wir im Foyer von Frau Döbler, einer Mitarbeiterin am Theater, empfangen und sogleich erkundeten wir gespannt die Bühne im Großen Haus. Gut vorstellen konnten wir uns die Aufregung der Schauspieler bei einer Aufführung, als wir die vielen Publikumsreihen sahen. Die Bühne erschien uns riesengroß und auch die Decke hatte eine beachtliche Höhe. Interessant war auch, was alles an dieser Decke bewegt und verändert werden kann. Dies beschränkt sich nicht nur auf verschiedene Kulissen sondern auch auf unzählig viele Lampenschirme, die dort bereits für eine Aufführung in Position gebracht waren.



Danach gingen wir hinter die Bühne in die Maske. Das sind die Räume, in denen die Schauspieler geschminkt werden. Wir sahen dort Perücken und Bärte aus echten

Haaren und viele Bilder von geschminkten und frisierten Schauspielern. Erstaunt stellten wir fest, dass die Schauspieler nach dem Schminken oft nicht mehr wieder zu erkennen sind.

Aber noch immer hatten wir nicht alles gesehen! Auf der anderen Seite der Bühne wurden die Kulissen für das neue Weihnachtsmärchen „Die Schneekönigin“ gefertigt. Viel gab es dort zu entdecken! Unter anderem das Haus von Gerda und Kai, die Hauptpersonen in dem Märchen von Jewgeni Schwarz nach Motiven von Hans Christian Andersen sowie einige andere Teile der Ausstattung, die für die im November beginnende Aufführung benötigt werden.

Die Geräte und Werkzeuge in der Schreinerei kamen einigen sehr vertraut vor, da sie diese von der Beschützenden Werkstatt bereits kannten. Aber überrascht waren dennoch alle, dass ein Theater über eine solch große Werkstatt verfügt und natürlich hätte sich der ein oder andere gerne diesen Bereich bei „Betrieb“ angesehen und nicht nach „Feierabend“.

Ihren ganzen Mut nahmen einige von uns beim Fahrstuhl, der uns ein Stockwerk tiefer zur Malerei und der Requisite brachte, zusammen. Gemalt wird dort nicht auf kleine Bögen Papier an Tischen, sondern auf riesengroße Papiere und Stoffe auf dem Boden. Neben den Kulissen bekommen dort aber auch andere Gegenstände ihren Anstrich. Die Größe und Vielfalt dieses Raumes lässt sich mit Worten kaum wiedergeben. Dies gilt auch für die Räume der Requisite. Hier wurden wir alle durch den reichen Fundus an Kostümen, Hüten, Gegenständen und Dekorationen für die unterschiedlichsten Aufführungen überrascht. Unendlich viel gab es zu sehen! Besonders gut stand Tanja der riesige Hut aus dem Musical „My Fair Lady“ und auch einige andere von uns wären in der „Kostümkammer“ fündig geworden und hätten gerne das eine oder andere mitgenommen!



Nach einem Abstecher ins Logentheater ging es wieder ins Foyer zurück und die interessante Führung neigte sich dem Ende zu. Begeistert bedankten wir uns bei Frau Döbler für ihr Engagement und waren uns einig, dass wir nun das Theater unbedingt auch einmal „live“ erleben müssen.

Iris Rundel

Musikpark Heilbronn Die Dritte - Halloweenparty

Am Sonntag, den 2. November durften wir auf Einladung des Musikparkteams bereits zum dritten Mal in den dortigen Räumlichkeiten zu Gast sein. Unter dem Motto "Halloween-nachmittag für Menschen mit und ohne Behinderung" wurde von den Veranstaltern wie immer eine professionelle Veranstaltung in ansprechender Umgebung präsentiert.

Bei freiem Eintritt und moderaten Preisen für Getränke und Kuchen waren auch dieses Mal knapp 500 teilnehmende Personen vor Ort.

Bezeichnend war, dass es sich bei den Besuchern um Menschen aus wirklich allen Bereichen unserer Arbeit handelt. Neben ABW-Klienten und den bereits bekannten Gesichtern aus Kurs- und Freizeitbereich, waren auch zahlreiche Angehörige, Familien mit kleinen Kindern, Menschen mit Körperbehinderungen und Mitarbeitern und Bewohnern der umliegenden Einrichtungen der Behindertenhilfe (Lichtenstern, Beschützende Werkstätten,



Neues von unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern

Herzlich Willkommen Mara Klasing!

Geboren am 19. Juli 2008

Tochter von Marion und Hans Klasing



Kraichgauwerkstätten Sinsheim, Offene Hilfen Öhringen, Sonnenhof u.v.m.) zur Party gekommen.

Vielen Dank an dieser Stelle auch den Kolleginnen und Kollegen des ABW und ihren Klienten, sowie den vielen ehrenamtlichen OH-Mitarbeiter, die durch ihre Anwesenheit die Veranstaltung mitgetragen haben. Viele fröhliche Besucher fragten uns beim Verlassen der Party um 18 Uhr schon nach dem nächsten Termin.

Diese sind:

Faschingsparty am Sonntag, den 22.02.09

Nikolausparty am 06.12.2009

Beginn jeweils: 14.00 Uhr, Ende jeweils: 18.00 Uhr

Wolfgang Rößle, Oliver Ertl

Freie Plätze im BFK:

- Offener Treff in Cleebronn
- Afrika kennen lernen
- Photokurse
- Brandschutz
- Kegelclub in Leingarten
- Spaß im Wasser
- "Fit durch die Natur" in Bad Friedrichshall
- "Fit wie ein Turnschuh" in Neckargartach
- Sportkurs „Es bewegt sich was“
in Kooperation mit der TG Böckingen
- "Stress ade" in Weinsberg
- Rocknight der Motorradfreunde

Nähere Informationen erhalten Sie bei Oliver Ertl

Tel-Nr.: (0 71 31) 5 82 22-16 email: o.ertl@oh-heilbronn.de

www.oh-heilbronn.de oder BFK Heft Programm 2009

oh! offene hilfen sagen Danke!

Der Fit & Fun Kurs Brackenheim traf sich am 18. September, um eine großzügige Sachspende von Spiele für drinnen und draußen im Wert von Euro 500,- der Motorradfreunde Zabergäu entgegenzunehmen. Man verbrachte dabei die Zeit gemeinsam im Brackheimer Gemeindehaus bei belegten Brötchen und Getränken.



Highlight für die Kursteilnehmer waren natürlich wieder die kleinen Spritztouren mit den Motorradfreunden. Jeder Teilnehmer durfte einmal als Sozius mitfahren. Die Offenen Hilfen Heilbronn bedanken sich herzlich für die Spende und diesen gelungenen Abend, bei dem alle voll auf ihre Kosten kamen.

Steffen Frank



Grillfest in Stockheim

Am 21. Juli fand unser alljährliches Abschlussgrillfest an der Stockheimer Grillhütte statt. Bei ausgelassener Stimmung und einigermaßen schönem Wetter, ließen wir unser Kurshalbjahr mit viel Musik und Gesang ausklingen. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei den Familien Roth und Altmann bedanken, die uns wie jedes Jahr tatkräftig dabei unterstützten.

Sonja Krieg

Plaudertreff und Kegelclub Leingarten

Es ist fast jeden Monat dasselbe. Schon lange vor dem festgelegten Termin wird nachgefragt: Wann ist denn nun wieder unser Plaudertreff in Leingarten? Ein Beweis für den guten Zuspruch dieses beliebten Treffens ist die zahlreiche Beteiligung. Im Landgasthof Schaaf fühlt sich die Gruppe wohl, das Essen ist hervorragend und meistens geht es auch sehr fröhlich zu. Als sehr wohltuend wird auch die behagliche und familiäre Atmosphäre empfunden.

Aus diesem Grunde freuen wir uns natürlich auch auf neue Teilnehmer, gerne mit Eltern, die wir auf diesem Wege herzlich einladen möchten.

Der Kegelclub Leingarten besteht nun schon ein gutes Jahr. Die Beteiligten freuen sich, wenn sie alle zwei Wochen die Kugel schieben dürfen. Neu zu unserer Gruppe gestoßen ist Thomas Gurr, der uns auch viele Anregungen für neue Spiele mitgebracht hat und uns unterstützen wird, wenn wir selbst im Urlaub oder verhindert sind. Natürlich gilt auch für diese Veranstaltung, dass wir uns sehr über weitere Teilnehmer freuen würden. Wir sind eine aufgeschlossene und harmonische Gruppe und schließlich handelt es sich beim Kegeln nicht zuletzt auch um sportliche Betätigung, die aber in einem sehr lockeren und spielerischen Rahmen betrieben wird.

Brigitte und Peter Herkle

Bilder unseres kreativen Malkurses werden künftig im Büro des Bundestagsabgeordneten Juratovic hängen

Der kreative Malkurs der Offenen Hilfen in Heilbronn hatte sich für den diesjährigen Familientag auf dem Gaffenberg bereits im Vorfeld kräftig engagiert.

Dazu kreierte jeder der Kursteilnehmer unter Anleitung der Kursbegleitungen Wiltrud Jeuther und Barbara Landsrath ein Bild. Der Fantasie der Künstler waren dabei keine Grenzen gesetzt. Für den Familientag wurden diese farbigen Kompositionen zunächst zu einer großen Collage zusammengesetzt, die von den Besuchern bewundert werden konnte.

Sehr interessiert daran zeigte sich der Bundestagsabgeordnete der SPD, Josip Juratovic. Beim Ausschuss für Arbeit und Soziales im Bundestag kümmert sich Juratovic intensiv um die Belange von Menschen mit einer geistigen Behinderung.

Voller Stolz und Freude dürfen wir nun verkünden, dass die Bilder von Herrn Juratovic erworben wurden und künftig einzeln sein Abgeordnetenbüro in Berlin verschönern werden.



Josip Juratovic und Wiltrud Jeuther umgeben von der Malgruppe der Offenen Hilfe mit ihren Bildern

Im Haus des Stadt- und Kreisjugendrings in der Schützenstraße, wo sich die Malgruppe jeden Freitagabend trifft, wurden deshalb am 12. Dezember 2008 die sehr individuell gestalteten Arbeiten an den Bundestagsabgeordneten übergeben.

Peter Herkle

Gesprächskreis der Frühen Hilfen Heilbronn

Dieser Gesprächskreis wendet sich an Eltern mit Kindern von 0 bis zur Einschulung, deren Kinder stark entwicklungsverzögert, von Behinderung bedroht bzw. behindert sind.

Mit diesem Gesprächskreis möchten wir Eltern die Möglichkeit bieten, sich untereinander auszutauschen, neue Informationen zu erhalten und über ihre Gefühle zu sprechen.

Die Gruppe wird von Randi Speer (Leiterin Frühe Hilfen und Dipl.-Psychologin) sowie Melanie Scheller (Dipl.-Heilpädagogin) geleitet.

Gerne nehmen wir neue Eltern in unserer Runde auf und würden uns freuen, wenn Sie sich bei uns melden.



Ort:

Frühe Hilfen Heilbronn, Am Wollhaus 1, 74072 Heilbronn – 1. Stock

Termine:

29. Januar, 12. März, 7. Mai, 2. Juli, 24. September, 5. November 2009 von 19.30 bis 21.00 Uhr

Anmeldung:

Bitte rufen Sie vorab an. Telefon: 0 71 31/8 98 75 40

Sprechzeiten:

Mo., Di., Mi. und Fr. von 8.30 – 11.30 Uhr

10 JAHRE OFFENE HILFEN

oh! – Voll im Leben. So lautete der Titel unserer Jubiläumsveranstaltung zum 10jährigen Bestehen der Offenen Hilfen am 24. Oktober diesen Jahres.

Zwar gibt es die Offenen Hilfen selbst schon einige Jahre länger, nämlich seit 1992, doch gefeiert wurde die Fusion der verschiedenen Oh-Dienste zu ihrer jetzigen eigenständigen Form, und diese geschah am 1. Juli 1998.

Aus ganz verschiedenen Perspektiven wurde die Frage der „Bedeutung offener Hilfen und deren Vernetzung für das selbständige Leben von Menschen mit Behinderung“ betrachtet.

Die wissenschaftliche Sicht wurde von Herrn Prof. Dr. Albrecht Rohrmann in einem sehr interessanten Vortrag referiert und in vielen seiner Aussagen sahen wir die Entwicklung der Offenen Hilfen in den letzten Jahren bestätigt. Er gab uns das Gefühl, bei allen Problemen die es in der Umsetzung immer wieder gibt, mit unseren Angeboten doch auf dem richtigen Weg zu sein.



Herr Bürgermeister Harry Mergel hob in seinem Beitrag die gute Zusammenarbeit und die gemeinsame Entwicklung des Heilbronner Leitbildes hervor. Ein besonderes Augenmerk schenkte er der Entwicklung des so genannten Gemeinwesens, das heißt der Öffnung von Vereinen und Verbänden für Menschen mit Behinderung. Hier haben die Offenen Hilfen in den vergangenen drei Jahren im Zuge des diakonischen Modellprojektes „Leben im Ort“ zusammen mit einigen Heilbronner Vereinen einiges bewegen können.

Frau Brigitte Kasiske als Vertreterin der Angehörigen verglich die Arbeit der Offenen Hilfen in sehr lobenden Worten mit dem Slogan einer sehr bekannten Schokoladenmarke als „quadratisch-praktisch und gut“. Sie spannte einen Bogen von den ersten Tagen der oh!, als es für Familien durchaus



schwierig war, Hilfe und Unterstützung von fremden Menschen anzunehmen, bis heute, wo dies für viele Familien nicht nur selbstverständlich, sondern auch sehr hilfreich ist, und sie die verschiedenen Dienste gerne in Anspruch nehmen. Doch nicht nur in Worten, sondern auch ganz praktisch versüßte Frau Kasiske den Abend dadurch, dass sie einen ganzen Korb Schokolade an die ca. 90 Besucher der Veranstaltung verteilte.

Herr Rainer Lamprecht berichtete in seinem Beitrag davon, wie es ihm in den letzten Jahren gelungen ist, mit der nötigen Unterstützung und den entsprechenden Angeboten ein weitgehend selbständiges Leben in der eigenen Wohnung zu führen und wie wichtig ihm persönlich diese Entwicklung war und ist.

Abschließend moderierte Herr Uwe Kaiser, Journalist und Mitarbeiter beim DPWW in Stuttgart in sehr ansprechender Weise eine Podiumsdiskussion mit allen Referenten und unter reger Beteiligung des Publikums.

Die verschiedenen Vorträge wurden durch musikalische Beiträge, dargeboten mit Gesang und Gitarre durch Herr Tobias Klimpel sehr schön aufgelockert.

Als sich die Gäste nach zwei Stunden am Buffet versorgten, um das Gehörte nochmals zu diskutieren, konnten die zufriedenen Veranstalter auf einen Abend zurückschauen, bei dem es gelungen ist, Menschen aus Politik, Kirche und Verwaltung, aus Vereinen, Verbänden und verschiedenen Organisationen der Behindertenhilfe und anderer Disziplinen, Fachleute aus Heilbronn, Öhringen, Mosbach, Sinsheim, Stetten und Stuttgart, Menschen mit und ohne Behinderung zu einem gemeinsamen Thema zusammen zu bringen.

Möge auch auf den nächsten zehn Jahren ein Segen liegen, der das Notwendige ermöglicht.

H.Seitz-Bay

ERSTE EINDRÜCKE DER ZIVIS

Seit September sind wir nun schon bei den Offenen Hilfen als Zivildienstleistende dabei. Jetzt, nach den ersten drei Monaten, können wir behaupten, dass wir unsere Tätigkeitsbereiche überschauen können. Diese sind sehr vielfältig und abwechslungsreich.



Zum Einen wäre da der Bürodienst, bei dem wir für den Telefondienst, Kopierarbeiten aber auch für die Organisation größerer Events zuständig sind, wie zum Beispiel unsere Halloween-Party im Musikpark. Auch das Arbeiten am Computer gehört zu unseren täglichen Pflichten, wenn wir Präsentationen vorbereiten oder Bilder bearbeiten.

Eine der zweifellos witzigsten Aufgaben ist die Kursbetreuung. Jeder von uns ist einmal pro Woche in einem der zahlreichen Kursangebote eingespannt. In diesen Kursen können wir zusammen mit unseren Teilnehmern darüber entscheiden, was gemacht wird, wodurch ein sehr abwechslungsreiches Programm zustande kommt.



Manchmal werden Filme zusammen angeschaut, Ausflüge unternommen oder es wird auch mal gebastelt.

Neben der Kursbetreuung sind wir auch für Einzelbetreuungen zuständig. Hierbei kümmern wir uns jeweils ausschließlich um einen unserer Teilnehmer, wenn zum Beispiel beide Eltern unterwegs sind.

Ein zusätzliches Angebot der Offenen Hilfen sind Tagesausflüge. Wir sind aber auch auf Freizeiten dabei, die bis zu zwei Wochen gehen.

Zum Beispiel nach Tunesien, Griechenland oder auch an den Bodensee und in den Bayerischen Wald.

Um all diese Aufgaben in die Tat umsetzen zu können, müssen wir natürlich auch viel in der Gegend umherfahren, sei es, um Besorgungen zu machen oder um unsere Teilnehmer zu Veranstaltungen oder Kursen zu fahren.



Es gibt auch handwerkliche Arbeiten zu verrichten, wie zum Beispiel Schränke im Betreuten Wohnen aufzubauen oder auch mal eine Lampe an die Decke zu schrauben.

Gerade diese Vielfalt an Aufgaben macht für uns den besonderen Reiz unserer Zivildienststelle aus, da man einfach nie das gleiche macht, sondern jeden Tag in vielen verschiedenen Bereichen tätig ist. Gekoppelt mit flexiblen Arbeitszeiten (wenn man abends noch einen Kurs zu betreuen hat, kann man schon einmal erst gegen Mittag mit der Arbeit beginnen und man muss auch nicht früh



anfangen zu arbeiten, wenn man nicht will) und einer überwiegend guten Atmosphäre unter den Kollegen, macht dies alles die Arbeit bei den Offenen Hilfen zu einer wirklich genialen und abwechslungsreichen Arbeitsstelle, so dass wir Allen den Zivildienst bei den Offenen Hilfen nur empfehlen können.

Markus Braun, Steffen Frank,
Lennart van Wanum, Ewald Reinholz

Liebe Spenderinnen und Spender!

Wir bedanken uns für die vielen Zuwendungen in Form von Geld- und Sachspenden ganz herzlich bei Ihnen! Insbesondere freuen wir uns immer wieder neu über die monatlichen kleinen und großen Spenden zahlreicher Angehöriger der Teilnehmer, Einzelpersonen, Kirchengemeinden, Geschäftsleute, Freunde und Unterstützer der Offenen Hilfen.

Fragen rund um das Thema Spenden, oder wenn Sie wissen möchten, wofür Ihre Spenden verwendet werden, beantworten wir Ihnen gerne!

Offene Hilfen gGmbH, www.oh-heilbronn.de
email: kontakt@oh-heilbronn.de, Telefon-Nr. 07131/58222-0
Konto-Nr.: 25566 bei der Kreissparkasse Heilbronn: BLZ 620 500 00

Wir laden Sie und alle, die sich für die Arbeit der Offenen Hilfen interessieren, schon jetzt herzlich zum Spiel- und Sportfest Flein oder auch zu unserem Familienfest auf dem Gaffenberg ein.

Hartmut Seitz-Bay



DANKKE

Michael Dornhard OHG
Landschaftsgärtner, Heilbronn

Planungsbüro Hehn GmbH
(Spende statt Geschenke) Talheim

Schrauben Bauer Heilbronn,
www.schrauben-bauer.de

Endner Wohnideen Leingarten
www.endner-wohndecken.de

Tankschutz Eberling
Leingarten, www.eberling-gmbh.de

Claus Herrmann
Büro für Baustatik, Bönningheim

Ton und Therapie Heidi Käss
www.tonundtherapie.de

Weizenbierfreunde Ochsenburg
www.weizenbierfreunde.de

Motorradfreunde Zabergäu
www.mf-zabergaeu.de

Raiffeisenzentrum Eppingen
www.krz-eg.de

Firma Stöffler Heilbronn
www.stoeffler-gmbh.de

Kreissparkassen Stiftung
Heilbronn

Natursteine Krauss Massenbach
www.krauss-natursteinhandel.de

Josip Juratovic
SPD, Mitglied des Bundestages

Fliese und Kamin, Lauffen
www.flieseundkamin.de

Round Table Heilbronn
www.rt71.de

und zahlreichen weiteren nicht genannten Einzelspendern, die uns genauso wichtig und wertvoll sind sowie

Unseren Gesellschaftern:

- Evang. Stiftung Lichtenstern
- Beschützende Werkstätte
- Lebenshilfe Heilbronn-Franken
- Lebenshilfe Eppingen



Assistenz beim Wohnen

Ein Leben führen so »normal wie möglich«, diesem Grundsatz folgt unser Angebot »Assistenz beim Wohnen«.

Sie wollen selbständig und selbstbestimmt in ihrer eigenen Wohnung leben, benötigen aber in einzelnen Lebensbereichen Unterstützung.

Ihnen dies zu ermöglichen, darin sehen wir unsere Aufgabe. Unsere jahrelange Erfahrung in der Unterstützung von Menschen mit einem besonderen Hilfebedarf stellen wir ihnen gerne zur Verfügung.

Unterstützen können wir Sie zum Beispiel:

- Bei ihrer persönlichen Lebens- und Zukunftsplanung
- In finanziellen Fragen
- Bei der Erledigungen ihres Schriftverkehrs und bei Behördengängen
- Bei ihrer persönlichen Gesundheitsfürsorge
- In ihrer individuellen Freizeitgestaltung
- In Krisensituationen
- Beim Aufbau und der Pflege sozialer Kontakte
- Bei der Wohnungs- und Arbeitsplatzsuche
- Bei der Umsetzung von individuellen Wünschen

Zur Finanzierung dieses Angebotes gibt es verschiedene Möglichkeiten die wir Ihnen in einem gemeinsamen Gespräch gerne aufzeigen.

Bitte nehmen Sie bei Interesse telefonisch Kontakt mit uns auf.

Offene Hilfen Heilbronn, Assistenz beim Wohnen, Telefon (0 71 31) 58 222 0





Lebenshilfe
Heilbronn-Franken

Lebenshilfe für geistig Behinderte Heilbronn e.V.
Allee 40 ≡ 74072 Heilbronn
Telefon: 07131 3901192 ≡ Telefax: 07131 3901194
E-Mail: info@lebenshilfe-heilbronn.de
Internet: www.lebenshilfe-heilbronn.de

**Vorträge Immer donnerstags in den Seminarräumen der AOK Heilbronn-Franken,
Allee 72 - um 19:30 Uhr**

12. März 2009

Testament und Erbrecht

Referent: Rainer Stutz, Notar, Notariat Heilbronn

02. April 2009

Förder- und Betreuungsangebote in Stadt- und Landkreis Heilbronn

Referenten: Beate Haug-Karr und Ulrike Krug,
Beschützende Werkstätte HN;
Manfred Kammerer und Gisela Wirschnitzke,
Evangelische Stiftung Lichtenstern

14. Mai 2009

Alternative Angebote im Förder- und Betreuungsbereich

Referenten: Ulrike Schlegel, Stiftung Haus Lindenhof,
Schwäbisch Gmünd;
Ursula Schmid, Kraichgau-Werkstätten, Sinsheim

01. Oktober 2009

Das Mehrgenerationenhaus – Integration inklusive

Referentin: Andrea Barth,
Projektleiterin Mehrgenerationenhaus

15. Oktober 2009

Aktuelle Rechtsfragen zur Sozial- und Rechtspolitik

Referent: Rainer Eckert, Rechtsanwalt
Fachanwalt für Sozialrecht

Weiterhin ist ein Vortrag zu einem aktuellen Thema aus
der Behindertenhilfe geplant.
Termin, Thema und Referent werden rechtzeitig von der
Lebenshilfe Heilbronn-Franken bekannt gegeben.

Weitere Termine:

Brunch

Sonntags ab 10.00 Uhr im Alten Kontor in der
Happelstraße, Heilbronn

22. März 2009

21. Juni 2009

18. Oktober 2009

25. März 2009

Mitgliederversammlung

19.30 Uhr Hans-Rießler-Haus, Heilbronn

28. November 2009

Adventsfeier

15.00 Uhr Gemeindehalle Frankenbach

Zivi bei den Offenen Hilfen

Ab Juni 2009 suchen wir wieder junge Männer, die gerne ihren Zivildienst bei der OH machen wollen. Die Stelle ist sehr abwechslungsreich, Mitarbeit bei Freizeit-, Sport- und Bildungsangeboten, Begleitung von Freizeiten im In- und Ausland, Mitarbeit im familienunterstützenden Dienst, Mithilfe im Büro, beim Fahrdienst und bei hausmeisterlichen Verrichtungen.

Bei Interesse vereinbaren wir gerne einen Hospitationstermin mit Ihnen.

Hartmut Seitz-Bay
kontakt@oh-heilbronn.de



Schulungstermine 2009

Zum Vormerken: Für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter

- 04.03.2009 **Grundwissen 1**
18.30 bis 21.30 Uhr
- 21.03.2009 **Rollstuhltraining 1**
9.00 bis 15.00 Uhr
- 02.04.2009 **Medikamentenschulung 1**
19.00 bis 21.00 Uhr
- 24.04.2009 **Grundwissen 2**
18.30 bis 21.30 Uhr
- 16.06.2009 **Medikamentenschulung 2**
19.00 bis 21.00 Uhr
- 20.06.2009 **Erste-Hilfe-Training**
8.30 bis 16.00 Uhr
- 10.10.2009 **Rollstuhltraining 2**
9.00 bis 15.00 Uhr

Terminvorschau 2009

- 27.06.2009 **Tag der Diakonie**
- 28.06.2009 **Jahresfest in Lichtenstern**
- 12.07.2009 **Familientag auf dem Gaffenberg**
(mit aktuellen Freizeitbildern von 2009)
- 12.11.2009 **13 Jahre Spiel- und Sportfest**
in Flein
in Kooperation mit dem TV Flein

Musikpark 2009

- 22.02.2009 **Faschingsdisco**
- 06.12.2009 **Nikolausdisco**

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine Spende.

Wir freuen uns über jeden Betrag!

Bitte vermerken Sie Name und Adresse auf Ihrer Überweisung. Die Spendenquittung wird Ihnen dann unaufgefordert zugeschickt.

*Unsere Kontonummer: 2 55 66
Kreissparkasse Heilbronn (BLZ 620 500 00)*

BENEFIZ-KONZERT

der BRENZ-BAND
zugunsten der Lebenshilfe Sinsheim



Am 20. März 2009
um 19.00 Uhr
Stadthalle Sinsheim
Eintritt: 10,- EUR

Vorverkauf an den üblichen Stellen und in der Kraichgau-Werkstatt
Veranstalter: Lebenshilfe Sinsheim e.V.

Impressum

Auflage: 1.600 Stück

Herausgeber: Offene Hilfen Heilbronn gGmbH

Verantwortlich für den Inhalt: Hartmut Seitz-Bay

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers/der Verfasserin wieder und nicht die der Redaktion!

Redaktion:
Hartmut Seitz-Bay, Dagmar Rau, Anita Ziegler

Herstellung:
Offene Hilfen Heilbronn gGmbH

Offene Hilfen gGmbH
Mühlackerstraße 19, 74081 Heilbronn-Sontheim
Telefon: 071 31/58222-0, Telefax: 071 31/58222-22
www.oh-heilbronn.de, email: info@oh-heilbronn.de

Anmeldung über O. Ertl, Tel. 0 71 31/5 82 22 -16



13 Jahre Begegnung zwischen behinderten und nichtbehinderten Menschen bei spielerischen und sportlichen Aktionen

SPIEL-UND SPORTFEST

Spiel und Sport erleben - Grenzen überwinden

**Samstag, 14. November 2009 Flein Sandberghalle
14 bis 17 Uhr - Eintritt frei**

**oh!**
TURNVEREIN
FLEIN 1895 eV Offene Hilfen Heilbronn

EINTRITT FREI - Sonderöffnungstag

Faschingsdisco im Musikpark

22.02.09

**VON 14 BIS 18 UHR
MIT UND OHNE VERKLEIDUNG**

In Zusammenarbeit mit den Offenen Hilfen Heilbronn veranstaltet der Musikpark eine Mega-Faschingsdisco! Eingeladen sind alle, die eine tolle Party im Musikpark gemeinsam mit Menschen, die eine Behinderung haben, feiern wollen.

oh!
Offene Hilfen Heilbronn



oh!

Offene Hilfen Heilbronn



**12.
Juli 2009**

Familientag auf dem Gaffenberg

Beginn: Ab 11.00 Uhr mit dem Gottesdienst

Ort: Gaffenberg Heilbronn

**Für gute Unterhaltung und
das leibliche Wohl ist gesorgt.**